

Mit Adipositas arbeiten

Eine anthropologische Studie

Adipositas ist eine anerkannte chronische Erkrankung, von der immer mehr Menschen auf der ganzen Welt betroffen sind. In breiten Teilen der Gesellschaft herrscht dennoch nach wie vor das Vorurteil, dass das Übergewicht allein selbstverschuldet und durch entsprechende Disziplin selbst in den Griff zu bekommen sei. Mit der anthropologischen Untersuchung und dem Dialog darüber möchten wir dazu beitragen, diesem Narrativ entgegenzuwirken: weg von einem individuellen Problem – hin zu einem gesellschaftlichen Thema.

Um diese Veränderung herbeizuführen, ist es wichtig zu verstehen, wie vielschichtig Adipositas ist. Wir sind daher der Frage nachgegangen: Was bedeutet es, in Deutschland mit Adipositas zu arbeiten, vor allem im fortgeschrittenen Arbeitsleben? Dazu haben wir uns mit neun Menschen mit Adipositas (und mind. einer assoziierten Erkrankung) im Raum Frankfurt/Main lange und ausführlich unterhalten.



„Meine Gesundheit könnte mich in eine schwache Position versetzen, was Verhandlungen mit meinem Arbeitgeber angeht, wenn man anfängt, mich als weniger wertvollen Mitarbeiter zu sehen.“

MATTHIAS, EINKÄUFER



„Ich muss meine Arbeit anders strukturieren und planen, damit ich sicher bin, dass ich alle meine Aufgaben bewältigen kann.“

SIMONE, BUSREISELEITERIN



„Es ist sehr privat – es ist nichts, das ich erwähne, gegenüber niemandem. Nicht gegenüber meinem Arzt, noch nicht einmal gegenüber meinem Mann.“

ELIF, SCHULBEGLEITERIN

Die Erkenntnisse der anthropologischen Untersuchung im Überblick:

1.

In vielen Bereichen der deutschen Arbeitswelt werden Adipositas und chronische Erkrankungen am Arbeitsplatz tabuisiert.

- Die Freiheit und der Sinn im Leben beruhen auf der Möglichkeit, arbeiten zu können und als leistungsfähig wahrgenommen zu werden: **„Meinen Job aufgeben zu müssen, war brutal – einfach brutal!“** (Michael, Raumausstatter)
- Adipositas wird am Arbeitsplatz überwiegend als persönliche, private Angelegenheit betrachtet, über die nicht gesprochen wird.
- Beides hat zur Folge, dass es für Menschen mit Adipositas schwierig ist, ihre Sorgen und Probleme am Arbeitsplatz offen zu thematisieren und sich Hilfe zu suchen – trotz offensichtlich körperlicher und psychologischer Einschränkungen.

2.

Privat- und Berufsleben werden klar voneinander getrennt.

- Leben und Arbeit sind miteinander verknüpft – aber es wird auch klar zwischen privaten und beruflichen Angelegenheiten getrennt. Gesundheitsfragen werden als heikles Thema wahrgenommen, da hier sehr persönliche Teile der Privatsphäre die Arbeit und die Beziehung zu Vorgesetzten beeinflussen können: **„Es gibt privat – und dann gibt es ganz privat.“** (Ulrich, Treppenlift-Reparateur)
- Lösungsangebote am Arbeitsplatz bedürfen daher einer besonderen Form der Gesprächsführung und setzen eine besondere Sensibilität der Arbeitsgeber:innen voraus.

3.

Das deutsche Gesundheitssystem ist nicht auf chronische Erkrankungen wie Adipositas ausgerichtet.

- Unser Versorgungsansatz beschränkt sich weitgehend auf den „Reparaturbetrieb“ – d. h., es wird meist erst eingegriffen, wenn sich eine Krankheit bereits entwickelt hat, z. B. über Rehabilitationsmaßnahmen, die meist vom Alltag getrennt durchgeführt werden: **„Da (in der Reha) geht das wunderbar, nur zu Hause... Bei mir ist der Hunger nicht das Problem – es ist die Gewohnheit.“** (Michael, Raumausstatter)
- Viele Lösungsangebote am Arbeitsplatz haben nicht die Ursachen von Adipositas im Blick, sondern fokussieren auf einzelne Krankheitssymptome wie Gelenk- oder Rückenschmerzen (z. B. Bereitstellung eines geeigneten Bürostuhls).
- Dieser Ansatz macht das Management chronischer Krankheiten schwierig, da dieses in den Alltag integriert werden muss, um erfolgreich zu sein.

Fazit

Ein wichtiger Anfang ist der Dialog. Wir setzen uns für den Austausch und Verantwortungsbewusstsein ein. Unser Ziel: Entscheidungsträger sollen vorhandene Ansätze für Arbeitende mit Adipositas optimieren und gemeinsam effektivere Lösungen finden.

QUELLE:
Anthropologische Untersuchung mit neun Menschen mit Adipositas im Raum Frankfurt am Main, 2023 durchgeführt von Eva Tang Vangkilde (Anthropologin bei Novo Nordisk) und Louise Vang Jensen (Anthropologin bei Is it a Bird)